

Bilder im Kopf. Ikonen der Zeitgeschichte.

- Arbeitsmaterial zur Sonderausstellung -

Steine gegen Panzer – Ikone der Unterdrückung



Kennt ihr eigentlich dieses Foto?

Was für eine aussichtslose Situation! Zwei Männer werfen Steine auf einen Panzer, der bestimmt dreimal so groß ist, wie sie selbst. David gegen Goliath. Das Geschützrohr ist direkt auf sie gerichtet, Warnschüsse knallen in der Luft. Aber hatten die Männer gar keine Angst? „Nein, Angst hatte ich nicht.“ Lautet Arno Hellers Antwort auf diese Frage. Wer Arno Heller genau war, warum er und der andere Mann sich nicht

fürchteten und fort liefen und aus welchem Grund 1953 überhaupt Panzer durch die Straßen Berlins fuhren, all das erfahrt ihr in einem der nächsten Abschnitte.

Wer war Arno Heller?

Arno Heller war der rechte beiden Steinwerfer auf dem Foto. Zumindest behauptet er dies seit 1994 steif und fest. Er habe sich an der Militärjacke seines Schwagers, die er am Tag des Ereignisses trug, wiedererkannt. Heute ist Arno Heller bereits 82 Jahre alt, also vielleicht so alt wie eure Großeltern. Der damalige Musikstudent war einer von vielen Tausend Demonstranten in der ganzen DDR, die sich 1953 gegen die politische Entwicklung und die Missstände im Land auflehnten. In mehr als 500 Orten der DDR kam es zu solchen Protesten. Ob Studenten, Angestellte, Arbeiter oder Hausfrauen - sie alle gingen auf die Straße, um ihrem Ärger Luft zu machen. Ziel war es den führenden Politikern klar zu machen, dass es so nicht weitergehen konnte. „An diesem Tag“, so berichtete Heller, „haben alle miteinander gesprochen, man fühlte sich verbunden.“ Doch was stimmte die Menschen in der DDR so unzufrieden?

Die Vorgeschichte

Machen wir einen großen Schritt zurück in die Geschichte Deutschlands, um die Geschehnisse der damaligen Zeit besser zu verstehen. Zum Ende des 2. Weltkriegs 1945 war Deutschland, also das Land, das den Krieg begonnen hatte, der große Verlierer. Deutschland war völlig zerstört und das nationalsozialistische Regime vernichtet. Um den Wiederaufbau kontrollieren

Bilder im Kopf. Ikonen der Zeitgeschichte.

- Arbeitsmaterial zur Sonderausstellung -

und lenken zu können und ein mögliches Wiedererstarken der Nationalsozialisten zu verhindern, hatten sich die Siegermächte im Potsdamer Abkommen auf eine Aufteilung Deutschlands geeinigt. Man teilte es in vier Teile, in denen je eine der vier Siegermächte, also die USA, England, Frankreich und die Sowjetunion, die Verwaltung übernahm. Auch Berlin wurde in vier Teile geteilt. Trotz des gemeinsamen Siegs im Krieg war die Sowjetunion durch ihr kommunistisches System unter den Siegermächten ein Außenseiter. Das einflussreiche Amerika lehnte den Kommunismus als zwanghaft und undurchführbar ab und hatte die anderen Siegermächte auf seiner Seite. Schon bald kam es zu Konflikten um die grundsätzliche Neuordnung Europas. So wurden 1949 zwei deutsche Staaten gegründet. Zum einen die DDR, die Deutsche Demokratische Republik im Gebiet der sowjetischen Besatzungszone und zum anderen die Bundesrepublik Deutschland (BRD) in den übrigen Besatzungszonen. In der Folge entwickelten sich die beiden deutschen Staaten sehr unterschiedlich. Die Krise, die in der DDR zu den Demonstrationen von 1953 führte, begann bereits im Juli des Jahres 1952. Walter Ulbricht, der führende Politiker der DDR, verkündete seinen Plan das kommunistische System in der DDR umzusetzen. Das bedeutete, dass die Grenze zum Westen Deutschlands geschlossen, Unternehmer und Großbauern enteignet und ihr Besitz staatlich verwaltet wurde. Doch es zeigte sich, dass die Einführung des Kommunismus – anders als versprochen – die Freiheit der Menschen stark einschränkte. Eine Missernte und Steuererhöhungen verschlimmerten die Lage der Bevölkerung zusätzlich. Selbst grundlegende Lebensmittel wurden plötzlich unbezahlbar! Die Regierung der DDR versuchte zu allem Übel, die schwierige wirtschaftliche Situation in den Griff zu bekommen, indem sie die Arbeiter zu mehr Arbeit bei gleichem Lohn verpflichtete. Alle diese Probleme kamen im Jahr 1953 zusammen. Als nun die sowjetische Verwaltung die Fehler der DDR-Regierung erkannte und nahezu all ihre Beschlüsse zurücknahm, war das Vertrauen der Bevölkerung endgültig erschöpft. Es kam am 16. Juni zu ersten Streiks, die sich im Laufe des nächsten Tages zu Massenprotesten und Unruhen ausweiteten. Wie endete der Aufstand?

Das Ende der Proteste

Was friedlich begann, nahm ein blutiges Ende. Denn anders als üblich waren die vielen Protestaktionen nicht von irgendeiner Gruppe geplant und organisiert worden, sondern eher spontan entstanden. Sie waren Ausdruck einer tiefen Enttäuschung und Unzufriedenheit. Immer mehr Menschen schlossen sich den Protesten an. Schnell gerieten sie außer Kontrolle, so dass sich das sowjetische Militär gezwungen sah, die Demonstrationen niederzuschlagen. Und das mit schweren Geschützen, wie das Foto zeigt. Etwa 28.000 Soldaten und Polizisten waren an diesen Tagen im Einsatz. Insgesamt kamen 55 Menschen während der Unruhen zu Tode, zwei Demonstranten wurden von DDR-Gerichten zum Tode verurteilt, weitere 19 durch Standgerichte der sowjetischen Armee in den nächsten Tagen hingerichtet, etwa 6000 wurden von der Polizei verhaftet. Nicht so der Steinwerfer Arno Heller. Er floh in den Westen und blieb vor einer Verfolgung verschont. Noch heute lebt er in Berlin. Was aus seinem Mitstreiter, dem anderen Steinwerfer wurde, ist leider nicht bekannt.

Bilder im Kopf. Ikonen der Zeitgeschichte.

- Arbeitsmaterial zur Sonderausstellung-

Was macht das Bild so besonders?

Dieser Schnappschuss des Fotografen Wolfgang Albrecht vom ungleichen Duell der Steinewerfer gegen den Panzer, prägt noch bis heute die Erinnerung an den Volksaufstand in der DDR. Zum 50. Jahrestag des Ereignisses druckte die Post dieses Foto sogar auf eine Sonderbriefmarke. Aber was drückt dieses Bild aus? Steine gegen Panzer, Mensch gegen Militär. Die Szene erinnert an die Geschichte von David und Goliath. Der Schwächere nimmt all seinen Mut zusammen und besiegt so den Stärkeren. Auch die beiden Steinewerfer haben sich furchtlos ihrem klar überlegenden Feind entgegen gestellt. Es war ein Aufbegehren für die Freiheit. Zwar konnten sie den Kampf an diesem Tag nicht für sich entscheiden, dennoch hatte dieses Bild für den Ausgang der Streitigkeiten zwischen Ost und West eine ganz besondere Bedeutung: Diese Szene zeigte der ganzen Welt, dass die kommunistische Regierung die Proteste mit Gewalt unterdrücken musste, um ihr System zu erhalten. Das Foto wurde zum Paradebeispiel für die Probleme zwischen der Bevölkerung und einem politischen System, das nicht hielt, was es versprach. Es wurde zum Sinnbild für den Freiheitswillen und ging so in die Geschichte ein. In der DDR wurde das Bild nie veröffentlicht.

Arbeitsaufträge:

- 1) Erzählt euren Mitschülern, wie es zu der Situation auf dem Bild kam.
- 2) Wer ist Arno Heller und warum warf er Steine auf den Panzer?
- 3) Was macht das Bild so besonders? Wofür steht es sinnbildlich?
- 4) Warum wurde das Bild in der DDR nie veröffentlicht? Was glaubt ihr?